

wo könnten wir als Partei, als Deutsche Demokratische Republik heute dastehen, wenn in den letzten Jahrzehnten eine ganze Reihe von Mitgliedern der Führung der Partei auf die Stimme der Arbeiter, der Bauern, der Intelligenz und anderer Werktätiger gehört und sich nicht solcher politischer, moralischer und krimineller Verbrechen schuldig gemacht hätten. *(Beifall)*

Mehrere Generationen ehrlicher Genossen, und ich gehöre zu ihnen, waren stets und fest davon überzeugt, daß sie nicht nur einer guten Sache dienen, sondern dafür auch kämpfen und Opfer bringen wollen. Und wir haben sie gebracht.

Genossen! Auf dem Gebiet der Nationalitätenpolitik gibt es in den vergangenen 40 Jahren eine ganze Reihe sichtbarer Ergebnisse, ob das die verhältnismäßig breit entwickelte, gleichberechtigte Mitarbeit der Sorben in den vielfältigsten Formen und Ebenen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens ist. Ich selbst bin Abgeordneter unserer SED-Fraktion in der Volksvertretung in der Volkskammer. Diese Fraktion hat z. B. bei der Gesetzgebung eine ganz, ganz große Bedeutung vor dem ganzen Volk, eine große politische Verantwortung. Und noch haben wir eine starke Fraktion in der Volkskammer, und so sollte das auch bleiben. *(Beifall)*

Es gibt weitere Fortschritte auf dem Gebiet der Nationalitätenpolitik, z. B. bei der Entfaltung der sorbischen Kultur und Kunst oder bei der Entwicklung von Beziehungen der gegenseitigen Achtung und Anerkennung zwischen Deutschen und Sorben. Und trotzdem, liebe Genossen, trotz erreichter Ergebnisse, kam es auf Grund der bisher geltenden gesellschaftlichen Strukturen auch bei uns nicht zur vollen Durchsetzung und Beachtung der Prinzipien der Leninschen Nationalitätenpolitik. Trotz erreichter Ergebnisse sind nach 40 Jahren die nationale Existenz der Sorben, ihre Muttersprache und damit die sorbische Kultur, als eigenständiger Bestandteil der Nationalkultur unserer Republik ernsthaft gefährdet. Wie oft wurde bei Wahlen oder runden Jahrestagen die Nationalitätenpolitik strapaziert. Wie oft wurden bei unseren sorbischen Menschen Erscheinungen des nationalen Pessimismus, des sich nicht zur Nationalität Bekennens, als ausschließlich objektiv wirkende Ursachen oder Gesetze hingestellt und damit alle subjektiv verursachten Schwächen und Unzulänglichkeiten bestritten. Die Kenntnisse und das Wissen über das sorbische Volk, seine Sprache, Geschichte und anderes bei den deutschen Mitbürgern sind sehr dürftig. Wie oft wurden ernstgemeinte Sorgen, selbst Eingaben sorbischer Bürger und auch von Funktionären meiner Organisation von vielen damaligen leitenden Funktionären der Partei, des Staates und von anderen gesellschaftlichen Gremien ignoriert und mißachtet, und wie oft wurden wir zu Nörglern und Kritikern, ja, zu Nationalisten abgestempelt.

Genossen, vergangene Woche habe ich zum Programmwurf mit den entsprechenden notwendigen Unterschriften die Formulierung eingebracht, ich zitiere: „Die volle Verwirklichung der besonderen nationalen Interessen des sorbischen Volkes in unserer Republik und die weitere Ausprägung harmonischer zwischennationaler Beziehungen von deutschen und sorbischen Bürgern findet